

Die evangelische und die katholische Ortsgemeinde Dinkelsbühl laden ein zum Friedensgebet für die Menschen in der Ukraine,

ab dem 3. März 2022

jeden Donnerstag um 18.30 Uhr

in der St. Paulskirche, Nördlinger Straße 2.

Die Gebete werden abwechselnd von Vertreter:innen der beiden Gemeinden verantwortet; das erste Gebet leitet Dekan Uland Spahlinger.

Er sagt dazu: „Es ist unsagbar wichtig, gegen die entfesselte militärische Gewalt so viel wie möglich friedliche Zeichen zu setzen: Mahnwachen, Demonstrationen, Friedensgebete. Denn auch Friedensgebete sind Friedensdemonstrationen, die helfen, die eigene Sprachlosigkeit und das eigene Grauen zu überwinden und vor allem die Opfer dieses Krieges nicht zu vergessen.“

Gebet für Frieden in der Ukraine

Gott,
wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir in diesen Tagen.

Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst?

Wütend und fassungslos erleben wir,
wie ein Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährdet.
Wie am Rand Europas ein Krieg wütet.

Was geschieht als Nächstes?

Welchen Informationen können wir trauen?

Was könnten wir tun, das helfen oder etwas bewegen würde?

Sieh du die Not.

Sieh unsere Angst.

Wie so viele suchen wir Zuflucht bei dir und Schutz,
innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung.

Wir bringen dir unsere Sorgen.

Wir bitten dich für die, die um ihr Leben fürchten,
und für die, die sich beharrlich für friedliche Lösungen einsetzen.

Höre, Gott, was wir dir in der Stille sagen: ...

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten

– für uns und für das Leben und für die Freiheit

und gegen den Terror der Diktatoren, –

denn du, unser Gott, alleine.

Kyrie eleison. Herr Gott, erbarme Dich!

Amen.

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet dringend um Spenden:

„Stündlich steigt die Zahl der Menschen, die über die Grenzen nach Polen, Rumänien, Ungarn, in die Slowakei und die Republik Moldau fliehen“, sagt Martin Keßler, Direktor Diakonie Katastrophenhilfe. „Es wird in den kommenden Tagen darum gehen, Orientierung zu bieten und Nothilfe zu leisten. Wir rechnen damit, dass der Bedarf an Hilfe noch deutlich zunehmen wird.“ Bislang haben sich 520.000 Menschen außer Landes in Sicherheit gebracht, vor allem Frauen und Kinder (Stand 1. März 2022).



Die Diakonie Katastrophenhilfe hat bereits vergangene Woche einen Nothilfefonds mit zunächst 500.000 Euro aufgelegt. Zu den Soforthilfen gehören Nahrungsmittel, Trinkwasser oder die Bereitstellung von Notunterkünften. Gemeinsam mit Partnern in Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn werden aktuell weitere Hilfsmaßnahmen geplant.

Neben der Hilfe in den Nachbarländern bereitet die Diakonie Katastrophenhilfe mit ukrainischen Partnern Maßnahmen in der Ukraine selbst vor. Die Partner bieten auch psychosoziale Hilfe an.

Die Diakonie Katastrophenhilfe ist seit Beginn des Konflikts 2014 über viele Jahre in der Ukraine aktiv und verfügt sowohl in der Ukraine als auch in den Nachbarländern über ein Netzwerk von erfahrenen Nothilfeorganisationen. Auch im Rahmen des kirchlichen Hilfsnetzwerks ACT Alliance wird Unterstützung geleistet.

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet dringend um Spenden:

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Ukraine Krise

Online unter: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/

Auch das **Gustav-Adolf-Werk**

mit seinen vielfältigen Kontakten nach Mittel-Ost-Europa und in die Ukraine unterstützt die Hilfsaktionen aktiv und zielgerichtet. Informationen hierzu finden Sie unter:

<https://glauben-verbindet.blogspot.com/2022/02/nothilfe-fur-die-ukraine-lauft-bitte.html>

<https://www.gustav-adolf-werk.de/projekt-des-monats.html>

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Spendenkonto des GAW

KD-Bank Dortmund

IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11

BIC: GENODED1DKD

Nutzen Sie auch die Möglichkeit der [Online-Spende!](#)